

## Selbstverständnis

Mit Hepatitis C sind etwa eine halbe Million Menschen in Deutschland chronisch infiziert. Jährlich treten ungefähr 5000 Neuinfektionen auf. In vielen Fällen kann der Infektionsweg nicht mehr rekonstruiert werden, bei mehr als der Hälfte der Neuinfektionen wurde als Risikofaktor intravenöser Drogengebrauch dokumentiert. Zwischen 60 und 84 Prozent der injizierenden Drogengebraucher (je nach Untergruppe) sind chronisch Hepatitis-C-infiziert.

Intravenöser Drogengebrauch ist somit aktuell in Deutschland der bedeutsamste Risikofaktor für eine neu erworbene Hepatitis C Infektion geworden.

Leider werden die Tatsachen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen bislang nicht ausreichend zur Kenntnis genommen.

Aus diesem Grund hat sich nach der 1. Internationalen Fachtagung "Hepatitis C und Drogengebrauch" im Mai 2004 in Berlin das Aktionsbündnis "Hepatitis und Drogengebrauch" gegründet.

Ziel und Aufgabe des Aktionsbündnisses "Hepatitis und Drogengebrauch" ist die Bedeutung und Auswirkungen von Hepatitisinfektionen, insbesondere der Hepatitis C (HCV), auf die Gruppe der Drogenkonsumenten und unser Gesundheitswesen insgesamt deutlich zu machen.

Die Hepatitis-C Infektionskrankheit erfordert einen eigenständigen Blick, vor allem für Drogenkonsumenten. Angesichts der Dimensionen dieser Infektionskrankheit hält das Aktionsbündnis eine nationale Hepatitis-C-Strategie für erforderlich.

Das Aktionsbündnis ist ein offenes politisches Forum, das (fach-)politische Lobby-Arbeit zum Thema "Hepatitis und Drogengebrauch" macht.

### Dem Aktionsbündnis gehören an:

- ➔ **DAH e.V.** (Deutsche AIDS Hilfe )
- ➔ **akzept e.V.** (Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik)
- ➔ **DGS e.V.** (Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin)
- ➔ **JES** (Netzwerk der Junkies, Ehemaligen und Substituierten)
- ➔ **Bundesverband der Eltern und Angehörigen für akzeptierende Drogenarbeit e.V.**

Das Aktionsbündnis will die Expertise vieler auf diesem Feld tätigen Personen/Institutionen zu einem Netzwerk zusammen fassen, um in der Lage zu sein, den mit HCV verbundenen und zukünftig noch steigenden Herausforderungen der Prävention, Versorgung, Behandlung und Politik zu begegnen, und um eine nationale politische und fachliche Strategie als Antwort auf diese übertragbare Krankheit zu erarbeiten.

### Im Mittelpunkt stehen hierbei folgende Zielsetzungen:

- **Nationaler Hepatitis-Aktionsplan**  
*Verbesserung der Präventionsmaßnahmen*
- *Verbesserung des Therapiezugangs*
- *Transfer von Wissen zum Thema Hepatitis/Drogengebrauch in die Bereiche Drogen- und AIDS Hilfe (Multiplikatoren), Betroffene (Selbsthilfe)*
- *Vermeidung von Diskriminierung und Stigmatisierung von Menschen die von Hepatitis C betroffen sind.*

Wir wollen diese Ziele erreichen durch eine gezielte (fach-)politische Lobbyarbeit, die eine Aktivierung und Einbindung von relevanten Akteuren aus Politik, Fachverbänden, Betroffenenorganisationen, Wissenschaftlern und weiteren Experten beinhaltet.

### Erste konkrete Schritte sind:

**F**ortbildungsreihe: Hepatitis bei Drogengebrauchern - was bedeutet das für die Drogenhilfe? (in Planung)

**K**ooperationen mit Schlüsselpersonen aus Politik, Wissenschaft und Praxis Strategische

**P**artnerschaften mit weiteren Organisationen und Netzwerken

**E**ntwicklung von Eckpunkten einer "Nationalen Hepatitis C-Strategie"

**V**eröffentlichung von Best-Practice-Modellen und anderen Fachtexten

**K**onkrete politische und öffentlichkeitswirksame Aktionen

Initiierung von Forschung in diesem Bereich

### Aktivitäten 2005/2006:

**D**er 2. Internationale Fachtag Hepatitis C und Drogengebrauch fand im Oktober 2005 in Wien statt ➔ <http://www.hepatitiscfachtag.org>

**D**er 3. Internationale Fachtag Hepatitis C und Drogengebrauch soll am 21./22. September 2006 in Bonn stattfinden

**M**it Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit erstellte das Aktionsbündnis das **Handbuch Hepatitis C und Drogengebrauch Grundlagen, Therapie, Prävention, Betreuung und Recht**

(Dieses Handbuch ist als Leitfaden und Nachschlagewerk für die Praxis angelegt. Es wird bei Bedarf aktualisiert und steht auch als pdf zur Verfügung. Das Manual kann ab April 2006 kostenlos beim Aktionsbündnis bestellt werden.)